

Editorial

Im Herbst 2007 hat die *Zeitschrift für Politik* ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Symposium zum Thema »Deutschland und seine Rolle in der Welt« in der *Akademie für Politische Bildung* in Tutzing am Starnberger See gefeiert. Die dort gehaltenen Vorträge erscheinen in Kürze in einem Sonderband der Zeitschrift. In einem weiteren Sonderband zeichnet Theo Stammen, der seit vielen Jahren dem Herausgeberremium der ZfP angehört, den Weg unserer 1907 gegründeten und erstmals 1908 erschienenen Zeitschrift entlang der wechselvollen Geschichte des hinter uns liegenden Jahrhunderts nach. Die beiden Sonderbände gehen den Abonnenten wie bisher nach Erscheinen automatisch zu, können von Nichtabonnenten über den Buchhandel oder den Verlag aber auch einzeln bezogen werden.

Mit Ablauf des 54. Jahrgangs der Neuen Folge hat Hans-Martin Schönherr-Mann die Redaktion der ZfP, die er seit 2005 verantwortet hat, an Andreas Vierecke übergeben. An der inhaltlichen und konzeptionellen Ausrichtung der Zeitschrift wird dies nichts ändern. Im Gegenteil soll der eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt werden. Das anonyme »blind review«-Begutachtungsverfahren hat sich in den drei Jahren seit seiner Einführung ebenso bewährt wie die regelmäßige Schwerpunktsetzung für einzelne Hefte. So befassen sich in dieser Nummer vier Beiträge aus unterschiedlicher Perspektive mit dem Thema »Politik und Religion«.

Neu ist im Jahr 2008 die Möglichkeit, die *Zeitschrift für Politik* alternativ oder (für einen nur geringen Aufpreis) zusätzlich auch im Online-Abonnement zu beziehen: Die ZfP ist Bestandteil des neuen Zeitschriftenportals des Nomos-Verlages (www.nomos-zeitschriften.de), wo neben der ZfP auch die *Zeitschrift für Parlamentsfragen* (ZParl) und die *Zeitschrift für Politikwissenschaft* (ZPol) sowie *Internationale Beziehungen* (ZIB), *Soziale Welt* (SozW), *Medien & Kommunikationswissenschaft* (M&K) und *Integration* zugänglich sind. Das neue Portal bietet erheblich verbesserte Recherchemöglichkeiten und wird in Zukunft sukzessive fortentwickelt werden.

Andreas Vierecke